

schen?) Amtsgrafen“ vorgeschoben, hier verlaufen die östlichen Grenzen der spätmittelalterlichen Cent Burghaslach - Schlüsselfeld, des Urfarreisprengels Burghaslach und die „Höchstädter Schranke“, eine von H. Steger rekonstruierte Mundartgrenze. Der Vf. glaubt hier Reste einer karolingischen Königsmark im Schlüsselfeld-Burghaslacher Becken greifen zu können, die als östlicher Vorposten des ehemals im westlichen Steigerwaldvorland massierten, mittlerweile dezimierten Königsguts durch Rodung und Ansiedlung von Königsleuten aus dem Gebiet südlich von Würzburg im bisher ungenutzten Waldland entstanden sei und als verkehrsmäßige wie strategische Etappenstation zwischen dem Königsland der Mainfränkischen Platte und den Königsmarken an der Regnitz gedient habe.

Wolf Schöffel

Ladislav Ho s á k - Rudolf Š r á m e k, Místní jména na Moravě a ve Slezsku IV, A—L [Die Ortsnamen in Mähren und Schlesien], Praha 1970, Academia, 573 S., 1 Karte. — Nach langen Vorbereitungen (mitbedingt durch die Heranziehung ungedruckten Materials) liegt der erste Band des mährischen Pendants des Werkes von A. Profous für Böhmen vor. Maßgebend für die Form, unter der die einzelnen Ortsnamen verzeichnet werden, ist ihre amtliche Schreibweise im Jahre 1935; doch sind die deutschen Bezeichnungen in jedem Fall zumindest mit Verweisen aufgenommen. Die einzelnen Stichworte gliedern sich in 6 Abschnitte: 1) Charakteristik der Siedlung nach dem Stand von 1935, nähere Lokalisierung, wobei die schlesische Zugehörigkeit bei den Ortschaften ausdrücklich erwähnt wird. 2) Historische Belege des Ortsnamens. 3) Politische Zugehörigkeit des Ortes nach dem Stand von 1848 mit den wichtigsten Daten der Ortsgeschichte bis zu diesem Zeitpunkt (darunter auch Kirchenpatrozinien), schließlich noch Angaben über die Nationalität der Bevölkerung, Stichjahr 1930. 4) und 5) Dialektformen der Namen und ethnologische Deutung. 6) Auf-führung der 1935 nichtselbständigen Gemeinden in der Umgebung (Weiler, wüst gewordene Siedlungen), in Auswahl auch Ortsteile, Straßen usw.

Ivan Hlaváček

Joachim Kirchner, Scriptura latina libraria a saeculo primo usque ad finem medii aevi LXXVII imaginibus illustrata, ed. altera, München 1970, R. Oldenbourg, 55 S., 52 Tf., 98,— DM. — Die zweite Auflage dieses Tafelwerks erscheint in etwas größerem Format, aber durchweg mit denselben Druckstöcken wie die erste. Verbessert ist jedoch offensichtlich der Druck; insbesondere sind die in der Anzeige DA 12 (1956) 249 f. in der 1. Aufl. beanstandeten Tafeln 13 und 23 bedeutend deutlicher und in Tf. 14 a ist eine andere Seite derselben Hs. reproduziert worden. Einzelne Tafeln sind ausgetauscht, so daß vor allem ein Beispiel englischer Bastarda (Taf. 47) Platz fand und die französische Bastarda um ein Beispiel (Tf. 49) vermehrt werden konnte. Für die 3. Auflage sei der Wunsch nach einem Beispiel der für die Fraktur so wichtigen böhmischen Bastarda angemeldet. — Editions- und Transkriptionsgrundsätze sind im wesentlichen die gleichen wie in der 1. Auflage; in der Nomenklatur sind die Ergebnisse der Nomenclature des écritures livresques du IX^e au XVI^e siècle von 1953 befolgt. Wohl mit Recht sind die am Ende der 1. Auflage gebotenen Nachzeichnungen der einzelnen Alphabete beiseite gelassen worden. — Die Transkriptionen sind, insbesondere bei den zeitlich späteren Stücken, mehrfach zu verbessern. Die festgestellten Corrigenda können hier nicht alle im einzelnen aufgeführt werden; herausgegriffen sei nur die neu aufgenommene Nr. 47, deren Transkription besonders stark zu wünschen übrig läßt. Es handelt sich um den *Tractatus introductionis ad iudicia astronomiae*